

## Die Berberitsen (Berberis vulgaris und Berberis aquifolium)

---

### Allgemeine Hinweise zur Homöopathischen Herangehensweise

Homöopathische Arzneimittel werden als »energetische Arzneien« bezeichnet. Ihre Wirkung basiert auf dem Ähnlichkeitsprinzip. Das bedeutet, dass die Arzneimittel hier, anders als bei allopathischen Arzneien (Schulmedizin), dem Immunsystem nicht entgegengesetzt werden, sondern unterstützend zum Einsatz kommen. Es geht demnach nicht darum, dem Körper die Arbeit abzunehmen, sondern ihn in seinem natürlichen Tun zu unterstützen. Deshalb bedarf es eines der zu behandelnden Beschwerde ähnelnden Reiz, um diese Selbstheilungskräfte (Hahnemann sprach von der individuellen Lebenskraft) zu aktivieren. Bei der Anwendung homöopathischer Arzneien geht es nicht um eine bloße Bekämpfung von Symptomen, also eine Beeinflussung der Erkrankung, sondern vielmehr um die Belebung der Vis Mediatrice Naturae des Menschen - der Heilkraft der Natur. Sie soll helfen die Beschwerden auszugleichen.

Wir Menschen haben uns durch unsere moderne Lebensweise von der Natur entfremdet. Alles, was wir tun, hat Auswirkungen auf die Natur. Umgekehrt verhält es sich genauso, denn alles, was in oder mit der Natur geschieht, hat Konsequenzen für uns. Jede zivilisierte Gesellschaft wird durch ihre eigene, über viele Jahrhunderte gewachsene Philosophie geprägt. In jeder dieser, oft sehr mannigfachen, Philosophien lässt sich jedoch ein grundlegender, gemeinsamer Aspekt finden – zu den fundamentalen Lehren einer jeden Zivilisation gehört das Verständnis, dass das „Göttliche“ (oder die himmlische Seele) sich dem Menschen nur dann offenbart, wenn dieser mit der Natur in Verbindung steht und mit ihr in Einklang lebt.

"Das Schöne an der Homöopathie ist, dass man sich selbst besser kennen lernt und plötzlich auch die Menschen um einen herum besser versteht."

*H. P.*

**Anmerkung:** Die PDF Dokumente stellen keine Abschlussarbeiten dar, sie befinden sich laufend in Arbeit und werden um weitere Beiträge der großen Homöopathen, auf der Grundlage von geheilten Fällen und der Systematisierung der homöopathischen Arzneimittel ergänzt.

Für den rascheren Überblick in diesem Manuskript und zur unmittelbaren Unterscheidung zwischen körperlich-, seelisch-, emotionalen und geistigen Befindlichkeiten, Reaktionen und Symptomen, habe ich eine farbliche Unterscheidung vorgenommen ☺

### Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

**Zeichenerläuterung:** ↑ > - Besserung durch ... / ↓ < - Verschlimmerung durch ... / ⚡ -- ⚡ steht für Schmerzen

**C. M. Boger / Rajan Sankaran** ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen

**Rot** unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder

**Blau** unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse

**Violet** unterlegter Text: Allgemeines - Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.

**Grün** unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

**Berberis vulgaris:** Gewöhnliche oder Echte Berberitze, Sauerdorn, Essigbeere.

**Systematik**⇒ **Klasse:** Bedecktsamer (Magnoliopsida) Eudikotyledonen (**Eudicots**); **Ordnung:** Hahnenfußartige (**Ranunculales**); **Familie:** Berberitzengewächse (Berberidaceae); **Gattung:** Berberitzen (Berberis); **Art:** Gewöhnliche Berberitze; **Wissenschaftlicher Name:** *Berberis vulgaris*. Homöopathisch vergleichbar mit der **Eisenserie!**



Gewöhnliche Berberitze (*Berberis vulgaris*)



Illustration



Berberitzenstrauch

### Allgemeines Botanik und Geschichte

Die Gewöhnliche Berberitze (*Berberis vulgaris*), der Sauerdorn, ist in Europa und Asien verbreitet. Der deutsche Name stammt wie der Gattungsname von gleichbedeutend berberis bzw. mittellateinisch barbaris, aus arabisch barbaris.

*Berberis vulgaris* ist ein immergrüner Dornstrauch, sie wächst auch als Zierpflanze in vielen Gärten, sie ist auch eine wichtige Arzneipflanze, sie wird seit Jahrhunderten als Arzneipflanze eingesetzt.

Ihr Hauptwirkstoff ist Berberin, der, außer in den reifen Früchten und Samen, in allen anderen Pflanzenteilen enthalten ist. Ab einer Einnahme von etwa 4 g Berberitzenwurzelrinde kann es zu Nasenbluten, Benommenheit und Atembeschwerden kommen. Haut, Augen, Nieren sowie Magen- und Darmbeschwerden sind möglich. Große Mengen führen nach starker Atemnot und unter Krämpfen zum tödlichen Atemstillstand. Die roten Früchte der Berberitze sind essbar. Sie sind sehr vitaminreich und schmecken säuerlich. Als Nahrungsmittel werden die Beeren in Konfitüre, getrocknet in Müsli, aber auch als süß-saures Gewürzmittel zu Reis und Fleisch verwandt. Rinde und Wurzel wurden früher zum Gelbfärben von Leder, Textilien und Holz benutzt.

In der Volksheilkunde wird die Berberitzenwurzel hauptsächlich bei **Leber-** und **Gallenfunktionsstörungen** sowie als **Abführmittel** angewandt.

### Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Zur Arzneiherstellung werden Wurzelrinde und Wurzel der frischen Pflanze verwendet. *Berberis vulgaris* wird in der Homöopathie angewendet bei Beschwerden, die durch einen erhöhten Harnsäurespiegel im Blut verursacht werden. *Berberis* hilft bei **Blasenentzündungen** und auch bei Beschwerden des Bewegungsapparates.

*Berberis* ist ein klassisches Mittel bei **Erkrankungen der Nieren** und ableitenden Harnwege, besonders bei **Nierensteinen**, **Nierenkoliken** und **Harnwegsreizungen**. Häufig bei **wandernden Schmerzen** im **Lenden-** und **Beckenbereich**, bei **Blasenreizungen**, **Gicht-** und **Rheumabeschwerden**; dazu gehören **Gelenkentzündungen**, wie **Arthritis**, **Lumbago**, **Muskelrheumatismus** Gicht und andere **rheumatische Erkrankungen**; **Kreuzschmerzen**, **Ischialgien**, mit in die Beine ausstrahlenden Schmerzen. Sie wird auch bei **chronischen Rückenschmerzen** und bei **Neuralgien** beschrieben.

Der Sauerdorn wird auch bei **Problemen des Leber- Gallensystems**, zur Behandlung von **Leberschwäche**, leichtem **Ikterus** (Gelbsucht), bei **Gallen-** und **Nierenbeschwerden** mit **Griß** oder **Steinen** eingesetzt.

## Hauptwirkungsbereich

Nieren, ableitende Harnwege, Lendenregion, Beckenorgane, Gelenke und Bindegewebe.

## Geist und Gemüt – Wesen und Typ

**Berberis-Menschen** wirken oft **erschöpft**, **reizbar** und **körperlich geschwächt**. Sie klagen über rasche Ermüdung und ein **Gefühl von Schwere oder Zerschlagenheit**. Der Patient ist **häufig** empfindlich gegen Bewegung und Erschütterung. Man erkennt eine gewisse **Unruhe** durch die **wandernden Schmerzen**.

Die Patienten haben abends **Angst vor dem Schlafen**. Sie haben keine Hoffnung und wünschen sich in manchen Fällen das Ende herbei. Bei geistiger Anstrengung macht ihnen die geringste Unterbrechung die weitere Arbeit unmöglich. Typischerweise weist der Betroffene **bläuliche Ringe unter den Augen** auf, er wirkt sehr **bleich** und macht einen sehr **kränklichen Eindruck**. Die Stimmung ist **melancholisch** bis gereizt. **Licht und Geräusche werden gemieden**.

## Pathologie und Symptome von Kopf - Fuß

### Kopf

Schweregefühl im Kopf, Benommenheit und Müdigkeit. Druck im Stirnbereich, gelegentlich neuralgische Schmerzen.

### Brust und Atemwege

Gelegentlich **Stechen im Brustbereich** oder im **Rücken zwischen den Schulterblättern**. Der Atem kann durch Schmerzen im Rücken beeinträchtigt sein.

### Verdauungstrakt: Bauchraum – Magen, Leber, Därme

Schmerzen im Bauchraum mit Ausstrahlung aus der Nierenregion. Druck im Unterbauch, gelegentlich **Leberreizungen**. Verdauung kann träge sein, mit **Blähungen** und **Druck**.

### Urogenital – ableitende Harnwege: Blase, Nieren

Zentrales Wirkungsgebiet. **Stechende** oder **schießende Schmerzen** in den **Nieren**. **Schmerzen** strahlen in Blase, Harnröhre, **Hüften** oder **Oberschenkel**. Häufiger Harndrang, **Brennen beim Wasserlassen**, Sediment oder trüber Urin. **Nierenkoliken** oder Reizungen der Harnwege.

### Weibliche Genitalien

**Schmerzen im Beckenbereich** mit Ausstrahlung aus der Nierengegend. **Ziehende** oder **stechende Schmerzen** können in Unterleib und Schenkel ziehen.

### Männliche Genitalien

**Ziehende Schmerzen** im Samenstrang oder im Leistenbereich, ausgehend vom Rücken oder den Nieren.

**Bewegungsapparat: Schmerzen im unteren Rücken** und in den Hüften. Ziehende oder **stechende Schmerzen** können in Beine und Gelenke ausstrahlen. Gefühl von **Schwäche** und **Steifheit** im Rücken.

### Haut

Auch bei **juckenden Hautentzündungen** und trockenen Schleimhäuten kann **Berberis** die geeignete Arznei sein.

### Leitsymptome:

- Beschwerden nach Nierenreizungen, Nierensteinen oder Harnwegsentzündungen
- Stechende schießende Schmerzen in der Nierengegend; Schmerzen erstrecken sich nach vorne und nach unten
- Schmerzen strahlen vom Rücken in Bauch, Blase, Hüften oder Beine aus
- Häufiger Harndrang mit brennendem oder stechendem Schmerz
- Empfindlichkeit und Schwäche in der Nierenregion - Gefühl von Wundheit und Druck im Lendenbereich
- Ausstrahlende, wandernde Schmerzen
- Schneller Wechsel der Symptome
- Gefühl einer engen Kappe auf der Kopfhaut
- Schmerzen in den Oberschenkeln beim Urinieren
- Trockenheit der Schleimhäute

## Charakteristik

**Berberis vulgaris**-Patienten berichten über ein **helmartig einengendes Gefühl am Kopf**. Sie sind **müde, erschöpft, abgeschlagen**, im Gesicht sehr blass oder grau mit dunklen Augenringen.

Typisch für das Mittel sind **wandernde Schmerzen**, die aus der Nierenregion in viele Körperteile ausstrahlen. Die Beschwerden zeichnen sich durch **brennende, plötzliche, stechende, kolikartige, sich verändernde und miteinander abwechselnde Symptome** aus. **Empfindlichkeit in der Lendengegend** mit **Druck- oder Wundheitsgefühl**.

**Berberis** ist ein wichtiges Arzneimittel bei jeder Art von **Krämpfen** mit **Schmerzen** die von einem Punkt ausstrahlen. Es findet Anwendung bei **entzündeten Harnwegen** mit **brennenden Schmerzen** beim Urinieren und rötlichem Harnsediment.

Sie klagen über **tiefsitzende, stechende Rückeschmerzen** zusammen mit einem **Druckgefühl im Oberbauch**, neigen zu **Hämorrhoiden** und **Analfisteln**. Die Haut juckt, bildet **Ekzeme**, die **Schleimhäute sind trocken**.

**Berberis-Kinder** sind tagsüber mutig und optimistisch. Gegen Abend werden sie **ängstlich** und **sehen Gespenster** oder Geister in der Dämmerung. Die Kinder sind blass, die Wangen sind eingefallen und die Augen von bläulichen Ringen umgeben.

## Notfall Medizin

**Berberis vulgaris** wird bei verschiedenen **Hauterkrankungen** und bei **Schmerzzuständen** verwendet, z. B. um **Kopfschmerzen, Brustschmerzen, Schmerzen in Gelenken** oder anderen Ursprungs zu lindern. Des Weiteren wird die Pflanze bei starkem, unerträglichem **Juckreiz** (z. B. durch **Bisse** oder **Stiche** von **Insekten**), **Muskelschmerzen, Gicht, Erkältungen** oder **Heuschnupfen** und **Rheuma** angewendet.

**Berberis vulgaris** kommt auch bei **verschiedenen Entzündungen**, wie u. a. **Meningitis (Hirnhautentzündung)**, **Pleuritis** (Entzündung des **Brustfells**) oder bei **Neuralgien** (Nervenschmerzen, insbesondere bei einer **Interkostalneuralgie**), homöopathisch in Einsatz.

## Allgemeinbefinden

Gefühl von **Schwäche, Müdigkeit** und **Zerschlagenheit**. Patienten fühlen sich leicht erschöpft und reagieren empfindlich auf Bewegung.

**Appetit und Verlangen:** Appetit meist vermindert. Manchmal Verlangen nach säuerlichen Speisen oder erfrischenden Getränken.

**Schlaf:** Unruhiger Schlaf durch Schmerzen im Rücken oder in den Nieren.

**Träume:** Unruhige oder belastende Träume, oft verbunden mit körperlichem Unwohlsein.

**Schweiß:** Mäßiger Schweiß, gelegentlich nachts stärker.

**Fieber:** Fieber ist nicht typisch, kann aber bei akuten Entzündungen der Harnwege auftreten.

## Modalitäten:

**Verschlechterung ↓:** Die Schmerzen werden schlimmer durch Bewegung, Gehen, beim Aufstehen, durch Erschütterung, langes Stehen, durch Druck in der Nierengegend und beim Urinieren.

**Verbesserung ↑:** durch Ruhe, Liegen und ruhige Haltung des Körpers.

**Fazit:** Wichtiges Arzneimittel bei jeder Art von Krämpfen mit Schmerzen die von einem Punkt ausstrahlen.

## D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende homöopathische Arzneien - Verwandte Arzneien

**Lycopodium, Sarsaparilla, Cantharis, Pareira brava, Colocynthis, Nux vomica, Bryonia, Ruta.**

**Lieblingsfarben: Berberis vulgaris: H.V. Müller / U. Welte: 20-22D (26 CD8-27 CD8) flaschengrün - tiefgrün / 23-24E (28-29 EF8) kaktusgrün - farngrün / 8-10D (10 CD8-12CD8) erdbeerrot - rubinrot**

## Berberis aquifolium: (Mahonia aquifolium) Gewöhnliche Mahonie oder Stechdornblättrige Mahonie

**Systematik**⇒ Klasse: Bedecktsamer (Magnoliopsida); Eudikotyledonen; **EUDICOTS** / Ordnung: Hahnenfußartige (**Ranunculales**); Familie: Berberitzengewächse (Berberidaceae); Gattung: Mahonien; **Wissenschaftlicher Name**: *Mahonia aquifolium*. Homöopathisch vergleichbar mit der **Eisenserie!**



Gewöhnliche Mahonie (*Mahonia aquifolium*)



Illustration



Blütenstand

### Unterschiede *Berberis vulgaris* zu *Berberis aquifolium* (Mahonie) ⇒



Berberitze Früchte



Mahonia Früchte



Berberitzen Blätter



Mahonien Blätter

### Allgemeines Botanik und Geschichte

Die Mahonie ist eine Pflanzengattung in der Familie der Berberitzengewächse (**Berberidaceae**). Sie sind nahe verwandt mit den Berberitzen (**Berberis**) und wurden von einigen Botanikern in diese Gattung eingeordnet. Mahonien unterscheiden sich von den Berberitzen beispielsweise in ihrer Größe, durch das Fehlen von Dornen und durch die gefiederten Blätter. Sie kommt ursprünglich aus dem westlichen Nordamerika und ist beispielsweise in Europa ein Neophyt (gebietsfremde Pflanzen). Sie wird als Ziergehölz in Parks und Gärten verwendet. Die Mahonie überlebte im nördlichen Amerika die Eiszeiten und ist von dort nach Europa zurückgekehrt, wo sie häufig als Zierpflanze in Gärten anzutreffen ist. Der immergrüne Strauch blüht leuchtend gelb von April bis Mai. Danach produziert er blaue Beeren, die am Strauch verbleiben und den Garten bis durch den Winter hindurch schmücken.

Die Beeren sind in rohem Zustand schwach giftig und können in größeren Mengen **Brechdurchfall** sowie beschleunigten Herzschlag (**Tachykardie**) hervorrufen. Zu Marmelade oder zu Wein verarbeitet können sie aber genossen werden. Die übrigen Pflanzenteile sind giftig.

Die Gewöhnliche Mahonie ist überaus anpassungsfähig. Sie wächst sowohl an sonnigen als auch an schattigen Standorten. Was den Boden betrifft, ist sie sehr flexibel und gedeiht sowohl auf feuchten als auch auf trockenen Böden. Sie wächst in saurer bis neutraler oder auch schwach basischer Erde. Die robuste Pflanze verträgt sowohl Frost, als auch Schatten und Wurzeldruck. Auch wenn sie aus Wäldern stammt, gedeiht sie im Klima der Stadt und verträgt Schitte.

### Volksmedizin und Phytotherapie

Der Ethnobotaniker **Wolf-Dieter Storl** beschreibt die **Mahonie** als eine Pflanze, die in unseren Breiten relativ neu ist, in der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) aber seit langer Zeit nicht nur bei **Hauterkrankungen**

angewendet wird. Sie hatte ihren Platz bei **Leberbeschwerden**, **Diabetes** oder **Befall mit Pilzen** oder **Würmern**. In Nordamerika wurde die **Mahonie** von den Ureinwohnern gegen **Brechreiz** und **Durchfall** sowie zur **allgemeinen Stärkung** eingesetzt. Wegen ihrer Bitterstoffe half sie bei **Beschwerden im Bereich der Gallen- und Harnwege** und wurde darüber hinaus bei **Skorpionn Stichen** verwendet. Die europäischen Einwanderer lernten von den Ureinwohnern und nutzten die **Mahonie** außerdem bei **Schuppenflechte** und **Rheuma**. In der **Phytotherapie** wird die Mahonie bei **Hautkrankheiten** verwendet. Sie kann zum Beispiel bei **Psoriasis**, also der Schuppenflechte, als Salbe aufgetragen werden und kann so eine Alternative zu Kortison Salben bieten. Pflanzen aus anderen Kulturkreisen wie die **Mahonie** und die **Indigopflanze** haben sich bei verschiedenen Formen der **Psoriasis** sehr gut bewährt.

### Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Das homöopathische Arzneimittel **Berberis aquifolium** wird aus der gleichnamigen Pflanze gewonnen. Für die homöopathische Herstellung von **Berberis aquifolium** wird auch die frische Rinde der oberirdischen Teile verwendet.

In der Homöopathie wird **Berberis aquifolium** von dem größeren Mittel **Berberis vulgaris** unterschieden. Beide Arzneien gehören zur Familie der **Berberidaceae**, das heißt zu den Berberitzengewächsen. Der geläufigere Namen ist Stechdornblättrige Mahonie oder auch Gewöhnliche Mahonie. Worin besteht nun der Bezug zum Mittel mit dem ähnlichen Namen **Berberis aquifolium** oder auch **Mahonia aquifolium**?

Beide Arzneimittel sind botanisch verwandt und haben beide ähnliche **Schmerzsymptome im Kopfbereich**. Bei **Berberis vulgaris** heißt es, die Empfindung ähnelt einer engen Kappe, die auf die ganze Kopfhaut drückt. Auf der Zunge können sich auch hier Bläschen befinden. Auch die Leber kann betroffen sein. Beide Mittel können bei **Übelkeit** eingesetzt werden. Bei **Berberis vulgaris** ist allerdings auffällig, dass die **Übelkeit** vor dem Frühstück besteht. Bei den Harnwegen gibt es direkte Parallelen zu **Berberis aquifolium**. Der Urin bildet einen dicken Schleim und ein hellrotes, mehliges Sediment. Die Schmerzqualität ist aber hier **brennend** und der Harnleiter brennt, wenn nicht uriniert wird. Bewegung und besonders Stehen können die Harnwegsbeschwerden bei **Berberis vulgaris** **verschlechtern** ↓.

Die **Haut** zeigt auch bei **Berberis vulgaris** Auffälligkeiten. Es kann schmerzhaftes Jucken und Brennen auftreten, das sich bei **Kratzen verschlechtert** ↓ und **durch Kälte gebessert** ↑ wird. Während das **Ekzem** bei **Berberis aquifolium** eher Gesicht und Hals betrifft, sind bei **Berberis vulgaris** eher die **Hände** und der **Anus** befallen. Im Unterschied zu **Berberis aquifolium** kann sich hier zusätzlich eine umschriebene Pigmentierung zeigen.

### Hauptbeschwerden von **Berberis aquifolium**

Im Vordergrund stehen die Beschwerden der Haut. Dabei entwickelt die Haut eine **allgemeine Trockenheit**, die mit einem **quälenden Juckreiz** einhergeht. Einzelne Pickel oder auch sich **ausbreitende Ausschläge** können entstehen und zum Gesamtbild einer unreinen Haut beitragen. Es kann zu Schuppungen und zu rauer Oberfläche der Haut kommen.

### Pathologie und Symptome von Kopf - Fuß

#### Kopf

Menschen, denen **Berberis aquifolium** helfen könnte, leiden an einer bestimmten Art **Migräne**. Sie empfinden ihren **Kopfschmerz** wie ein eisernes Band, das den Kopf vollständig oberhalb der Ohren zusammendrückt. Dabei nimmt der gefühlte Druck allmählich zu. Ebenfalls häufig lässt sich ein **Kopfschmerz** feststellen. Dieser wird mit der besonderen Eigenschaft eines eisernen Bandes um den Kopf beschrieben. Der Druck, der dabei verspürt wird, nimmt langsam zu, als ob das Band immer enger würde.

Als weiteres Kopfsymptom wird der **Grindkopf** genannt, ein **schuppiges Ekzem** der Kopfhaut. In der älteren Literatur wird der Grindkopf auch als **Krätze** bezeichnet und mit mangelhafter Ernährung, also mangelhaftem Stoffwechsel, in Verbindung gebracht; dies unterstreicht den starken Bezug zu zwei Hauptanwendungsgebieten des Mittels, nämlich zum Organ Haut und zu einem unvollständigem Stoffwechsel.

#### Gesicht

Die Betroffenen können an **Bläschen**, **Papeln**, **Quaddeln** und **Pusteln** leiden, die abends stark jucken. Dieses Jucken kann sich über den ganzen Körper ausbreiten. Die Haut kann **Flecken** und **Pickel** aufweisen. Insgesamt kann die Gesichtshaut unrein sein.

## Zunge

Schaut man sich die Zunge an, so findet man sie häufig dick belegt in einem gelblich-bräunlichen Farbton. Der Kranke hat das Gefühl, seine Zunge sei mit Blasen besetzt, und dies kann auch tatsächlich der Fall sein.

## Verdauungsorgane

Im Magen können die Betroffenen ein Brennen oder einen starken Druck verspüren. Nach dem Essen ist ihnen übel und sie verspüren paradoxerweise Hunger. Viel Widerwillen und Abneigung gegen jedes Essen.

## Harnorgane

In den Harnwegen können stechende, krampfartige Schmerzen zu spüren sein. Im Urin kann man dicken Schleim beobachten, sowie ein hellrotes, mehliges Sediment.

## Haut

Auf der Haut können Pickel sein, und die Oberfläche kann trocken, rau und schuppig sein. Das Gesicht zeigt einen **Hautausschlag**, der sich von der Kopfhaut kommend auch auf den Hals ausbreitet. Unter Umständen findet sich ein **schmerzhafter Brusttumor**. Die Menschen, leiden unter **dickschuppiger, abschilfernder Haut**. Auch ein **trockenes Ekzem** oder ein Jucken (**Pruritus**) könnte die Betroffenen quälen. Die Drüsen können verhärtet sein.

## Charakteristik

Typisch für **Berberis aquifolium** ist seine starke Wirkung auf Haut und Blutstoffwechsel. Das Mittel wird vor allem bei **chronischen Hauterkrankungen** mit **trockener, schuppiger** oder **fleckiger** Haut eingesetzt. Kennzeichnend sind **Akne, Ekzeme, Psoriasis** sowie Pigmentstörungen, besonders im Gesicht.

Häufig besteht eine Verbindung zu **Störungen von Leber** und **Verdauung**. Die Haut wirkt fahl, unrein oder pigmentiert. Charakteristisch ist eine Verbesserung der Haut durch Anregung von Stoffwechsel und Ausscheidung.

## Modalitäten:

**Verschlechterung** ↓: abends und nachts. Sitzen, Ruhe nachts, Bewegung.

**Verbesserung** ↑: Kaltes waschen, aufstehen.

## D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende homöopathische Arzneien - Verwandte Arzneien

Die ähnlichen Arzneien lindern bei Mattigkeit oder auch Trägheit, was sich in einem langsamen, unvollständigen Stoffwechsel bemerkbar macht. Die Leber ist meist mit betroffen. Alle Mittel haben eine spezifische **Kopfschmerzsymptomatik** kombiniert mit **Hauterscheinungen**.

*Aloe, Lycopodium, Sarsaparilla, Sepia; Nux vomica ...)*

**Berberis vulgaris**: Worin besteht nun der Bezug zum Mittel mit dem ähnlichen Namen **Berberis vulgaris**? Beide Mittel, die botanisch verwandt sind, haben Schmerzsymptome im Kopfbereich. Bei **Berberis vulgaris** heißt es, die Empfindung ähnelt einer engen Kappe, die auf die ganze Kopfhaut drückt. Auf der Zunge können sich auch hier Bläschen befinden. Auch die Leber kann betroffen sein. Beide Mittel können bei Übelkeit eingesetzt werden. Bei **Berberis vulgaris** ist allerdings auffällig, dass die Übelkeit vor dem Frühstück besteht.

Bei den Harnwegen gibt es direkte Parallelen zu **Berberis aquifolium**. Der Urin bildet einen dicken Schleim und ein hellrotes, mehliges Sediment. Die **Schmerzqualität** ist aber hier **brennend** und der Harnleiter brennt, wenn nicht uriniert wird. Bewegung und besonders Stehen können die Harnwegsbeschwerden bei **Berberis vulgaris** verschlechtern.

Die Haut zeigt auch bei **Berberis vulgaris** Auffälligkeiten. Es kann schmerzhaftes Jucken und Brennen auftreten, das sich bei **Kratzen verschlechtert** und **durch Kälte gebessert** wird. Während das **Ekzem** bei **Berberis aquifolium** eher Gesicht und Hals betrifft, sind bei **Berberis vulgaris** eher die **Hände** und der **Anus** befallen. Im Unterschied zu **Berberis aquifolium** kann sich hier zusätzlich eine umschriebene Pigmentierung zeigen.

## Alternative homöopathische Mittel zu *Berberis aquifolium*

**Carbolicum acidum:** Bei **Kopfschmerzen** ist hier ein **ähnliches Engegefühl** zu verspüren wie bei *Berberis aquifolium*. Das Gefühl wird beschrieben wie ein Gummiband, das den Kopf zusammenpresst. Auch wird die Übelkeit als Symptom des Magens genannt. Der Urin kann auch hier auffällig sein. Er kann fast schwarz sein. Jedoch gibt es hier nicht das Sediment, wie es bei *Berberis aquifolium* beschrieben wird. Auch bei *Carbolicum acidum* können **Hauterscheinungen mit Juckreiz** auftreten. Bei Menschen, denen *Carbolicum acidum* helfen kann, sind es eher Bläschen. Die Empfindung ist eher brennend. *Carbolicum acidum* wirkt vorrangig auf das zentrale Nervensystem. Auffällig ist eine **gesteigerte Geruchsempfindlichkeit**.

**Euonymus atropurpureus:** Der Rote Spindelbaum, wie dieses Mittel in der Übersetzung heißt, hat wie *Berberis aquifolium* einen Leberbezug. Außerdem treten auch hier die **heftigen Kopfschmerzen** bis hin zur **Migräne** auf. Auch hier kann ein **Unwohlsein** auftreten, das im Magen und im Abdomen gespürt wird. Der Harn ist ebenfalls auffällig; er ist stark gefärbt und spärlich. Anders als bei *Berberis aquifolium* treten die Hauterscheinungen bei diesem Mittel nicht in den Vordergrund.

**Hydrastis:** Auch bei *Hydrastis*, der Kanadischen Gelbwurz, können **Kopfschmerzen** auftreten. Die Leber kann mit betroffen sein. Die Schleimhäute können entzündet sein und wässrigen **Schleim** absondern. Es besteht eine Neigung zu ungesunder Haut. Bei *Hydrastis* kommt außerdem eine Niedergeschlagenheit hinzu, die soweit gehen kann, dass die Patienten glauben, sterben zu müssen.

**Pareira brava:** Grießwurz genannt, ist eine tropische Liane. Die Pflanze stammt aus Südamerika, wo sie früher von Indianern für *Curare*-Extrakte genutzt wurde. *Pareira brava* wird in der Naturheilkunde besonders zur Behandlung von **Grieß** und **Steinen** in den Harnwegen sowie bei **akuten Blasenentzündungen** eingesetzt. In der Homöopathie wird *Pareira* hauptsächlich bei Beschwerden der Harnwege, wie **Blasenentzündungen**, **Nierensteinen** und **Harnverhaltung**, eingesetzt, um Symptome wie Schmerzen beim Wasserlassen zu lindern.

**Hering: Pareira:** Ist vorzuziehen, wenn der Patient sich zum Urinieren auf allen Vieren niedersetzen muss, der Urin enthält klebrigen, weißen Schleim; die Schmerzen gehen mehr in die Oberschenkel als in die Hüften, wie bei *Berberis*. Hat sogar **Herzsymptome** gemildert, wenn die obigen Symptome vorhanden sind.

**Psorinum:** Die Hautsymptome stehen bei *Psorinum* im Vordergrund. Es kann Menschen helfen, die an **herpesartigen Hautausschlägen** leiden. Diese Hautausschläge sind von **unerträglichem Jucken** begleitet. Die **Kopfschmerzen** sind hämmernd, so, als ob ein Schlag auf den Kopf stattgefunden hätte. Eine **große Hoffnungslosigkeit** begleitet den Patienten, der glaubt, nicht mehr gesund werden zu können.

**Sepia:** Dieses Mittel wird aus dem Tintenfisch gewonnen. Es wirkt auf die Haut, wo ein **starker Juckreiz** besteht, **der durch Kratzen nicht besser wird**. Diese Arznei kann **stechende Kopfschmerzen** lindern, die von innen nach außen drängen und mit **Übelkeit** und **Erbrechen** einhergehen. Die Beschwerden bessern sich bei körperlicher Anstrengung.

**Sulfur:** Sulfur ist ein Mittel mit einem sehr starken Hautbezug. Die Haut ist **trocken**, **schuppig**, **ungesund** und kann besonders in den Hautfalten wund werden. Pickel und Pusteln bilden sich und es besteht ein **lästiger Juckreiz**, **der sich bei Wärme verschlimmert**. Der Kopf kann sich schwer und voll anfühlen; es drückt an den Schläfen. Der **Kopfschmerz** ist klopfend und kann periodisch auftreten (**Migräne**). Es kann sein, dass Menschen, die **Sulfur** benötigen, häufig Wasser lassen müssen, wobei die Harnröhre brennt. Es bilden sich große Mengen Urin, der farblos sein, aber auch Schleim und Eiter enthalten kann. Nachts kann es zum **Einnässen** kommen, besonders bei Kindern. **Sulfur** ist ein großes homöopathisches Mittel, das bei entsprechender Symptomatik auch zum Einsatz kommen kann, wenn ein zuvor gewähltes Mittel nicht die gewünschte Wirkung erzielt oder die Wirkung nachlässt.

**Antidote:** *Camphora* und *Belladonna*

---

### Literatur + Quellen Angaben

**John Henry Clarke:** Der Neue Clarke - Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker (Band 2. von Thomas Grudzinski und Peter Constantin Hering: Kurzgefasste Arzneimittellehre 1. Auflage (ursprünglich: 1898 Übersetzung von Bruno Gisevius) 576 Seiten  
**William Boericke:** Homöopathische Mittel und ihre Wirkung – Materia Medica (G & P-Verlag, Leer, 4.Aufl. 1992) 560 Seiten  
**Manuel Mateu i Ratera:** Erste Hilfe durch Homöopathie: Ein homöopathischer Ratgeber für die Praxis (Hahnemann Institut: 1997) 600 S.  
**Hugbald Volker Müller:** Umwandlungstabelle für **H. V. Müller's** Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben" (**A. Kornerup** und **J. H. Wansch**) 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten